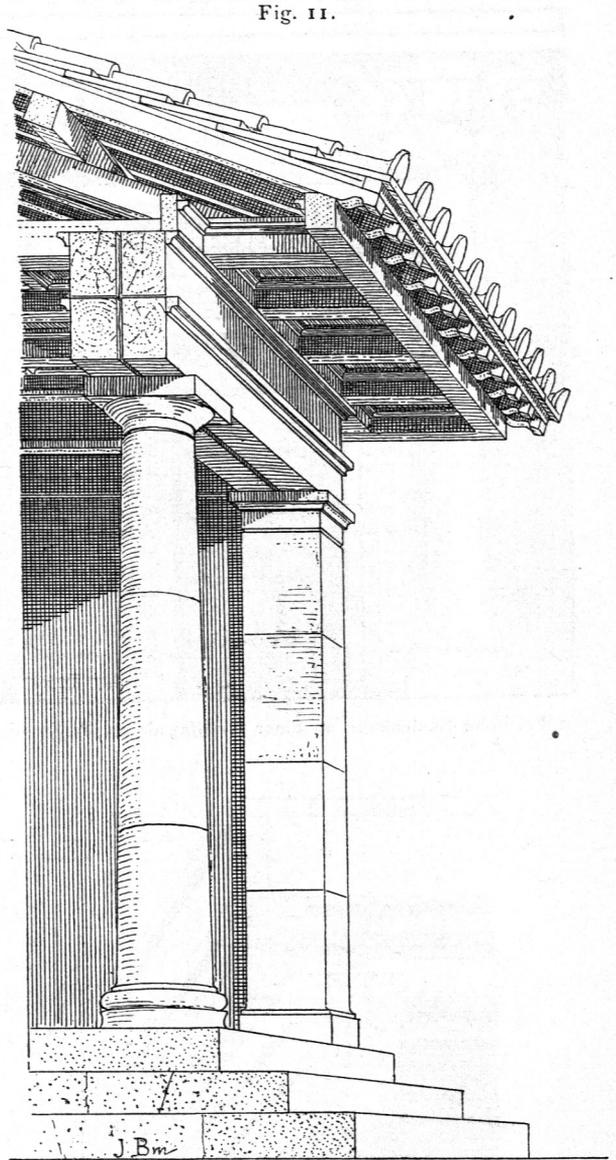


Betrachten wir zunächst die constructiven Formen, welche nothwendig sind, wenn runde Freistützen oder Säulen einen Architrav tragen sollen. Zur ficheren Lagerung des Architravbalkens muß die Stütze eine verbreiterte obere Fläche von rechteckiger Gestalt erhalten, und es wird somit ein Uebergangstück, welches von der runden in die rechteckige Form überführt, nothwendig. Je nachdem nun das Material der Stützen beschaffen ist, wird sowohl dieses Uebergangstück, als auch der Schaft besonderen statischen Bedingungen genügen müssen und dem entsprechend verschiedenartige Gestalt annehmen.

26.  
Steinerne  
Säulen.

Bei steinernen Säulen ist eine quadratische Endigung derselben in Gestalt einer Deckplatte oder eines Würfels angezeigt. Für die Deckplatte kann namentlich dann, wenn der Architrav der Breite nach aus mehreren Stücken zusammengesetzt wird, eine bedeutende obere Fläche nothwendig werden. Es entsteht nun die Aufgabe, einen zweckmäßigen Uebergang von der breiten Deckplatte zum Säulenschaft zu finden. Als einfachste Form für diesen Zweck erweist sich die Gestalt eines umgekehrten Kegelfutzens, dessen kleinere Fläche dem oberen Säulendurchmesser, dessen größere dagegen der Breite der Deckplatte entspricht. So können wir den Ursprung des dorischen Kapitells in einer reinen Zweckmäßigsform erblicken. Wir erfahren aus der Ueberlieferung, daß die Architrave toscanischer Tempel der Breite nach aus 2 oder 3 Holzbalken zusammengesetzt wurden<sup>8)</sup>. Auch an den dorischen Tempeln ist der Architrav gewöhnlich bedeutend breiter, als der obere Säulendurchmesser. Um das Abdrücken der



Reconstruirte tuskische Säulenstellung mit Holzgebälk.

Kanten der Deckplatte zu verhindern, ist eine flache Abchrägung der oberen Fläche nach außen oder ein aufgesetzter Steg nothwendig; damit jedoch in diesem Falle der Architrav in seiner ganzen Breite aufliegen kann, muß die Deckplatte eine größere Breite erhalten, als jene der Architrav-Unterfläche beträgt. Die große Ausladung erfordert ihrerseits wieder eine bedeutende Breite des kegelförmigen

<sup>8)</sup> Vitruv, a. a. O., Lib. IV. 7.